



BROT FÜR ALLE  
PAIN POUR LE PROCHAIN  
PANE PER TUTTI



FÉDÉRATION ROMANDE  
DES CONSOMMATEURS  
LE POUVOIR D'AGIR



## Medienmitteilung der schweizerischen Koalition zu Palmöl

Offener Brief an Bundesrat Schneider-Ammann

### Handelsabkommen mit Indonesien darf kein Palmöl enthalten

**Bern/Zürich, 2. Februar 2018. Palmöl muss aus dem Freihandelsabkommen zwischen der Schweiz und Indonesien ausgeschlossen werden. Dies fordern Schweizer Umwelt-, Menschenrechts-, Konsumenten- und Bauernorganisationen in einem [offenen Brief](#) an Bundesrat Johann Schneider-Ammann.**

Palmöl ist der Knackpunkt im Freihandelsabkommen zwischen der Schweiz und Indonesien, das kurz vor dem Abschluss steht. Der grossflächige Palmölanbau in Indonesien und der Handel des günstigen Pflanzenfetts führen zu massiven Umweltschäden sowie zu Menschenrechts-, Land- und Arbeitskonflikten. Eine breite Koalition von Schweizer NGOs und bäuerlichen Organisationen fordert deshalb zusammen mit der indonesischen Menschenrechts- und Umweltorganisation WALHI in einem offenen Brief an Bundesrat Schneider-Ammann und die indonesische Regierung, Palmöl aus dem Freihandelsabkommen auszuschliessen.

Im Brief warnt die Koalition vor den Folgen, sollte Palmöl mit dem Handelsabkommen vergünstigt in die Schweiz importiert werden: Jedes Signal für eine erhöhte Nachfrage nach Palmöl führe zu weiterem Landraub, zu Vertreibungen der lokalen Bevölkerung und zu gravierenden Umweltschäden. Ein Handelsabkommen sei der falsche Ort, um die Probleme rund um Palmöl zu lösen. Die beteiligten Organisationen fordern deshalb einen offenen Dialog, um das Thema demokratisch, transparent und ganzheitlich anzugehen.

Die unterzeichnenden Organisationen stellen im Brief klar, dass schwache und auf Freiwilligkeit basierende Zertifikate wie RSPO (Roundtable on Sustainable Palmoil) als Rechtfertigung für Zollsenkungen nicht akzeptabel sind. Sie verweisen dabei auf die vor wenigen Tagen bekannt gewordene [Beschwerde](#) gegen RSPO, die indonesische Dorfbewohner beim Kontaktpunkt der OECD in der Schweiz eingereicht haben. Zudem warnen die Organisationen, ein gesteigener Palmölexport werde empfindliche Einkommenseinbussen für Schweizer Kleinbauern zur Folge haben, die vom Verkauf ihres Raps- oder Sonnenblumenöls abhängig sind.

#### Rückfragen und weitere Informationen:

- Miges Baumann, Leiter Entwicklungspolitik, Brot für alle; [baumann@bfa-ppp.ch](mailto:baumann@bfa-ppp.ch); 079 489 38 24
- Andrea Koch, Leiterin Kommunikation, Schweizerischer Getreideproduzentenverband; [andrea.koch@fspc.ch](mailto:andrea.koch@fspc.ch); 076 216 11 20
- Irena Wettstein, Leiterin Kommunikation, PanEco; [irena.wettstein@paneco.ch](mailto:irena.wettstein@paneco.ch); 052 354 32 34

#### Dokumentation:

- Der [offene Brief](#) im Wortlaut
- [OECD-Beschwerde](#) gegen RSPO